

So handeln wir in der Korrektur

Rationalität und Qualität
als oberste Leitlinien



Alpha Star Aktienfonds

HAFX64

Alpha Star Dividendenfonds

HAFX8L

Europa-Strategie

So handeln wir in der Korrektur

Seiten 2 - 3

Kolumne: Aktien und Inflation

Seiten 4 - 5

Alpha Star Aktienfonds

Seiten 6 - 7

Alpha Star Dividendenfonds

Seiten 8 - 9

Aktie im Fokus: Nexus AG

Seite 10

So handeln wir in der Korrektur

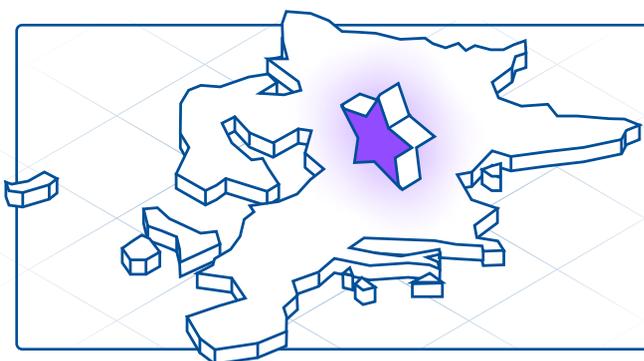
Rationalität und Qualität als oberste Leitlinien

Phasen fallender Kurse gehören zu den Aktienmärkten untrennbar dazu, ebenso wie die Phasen steigender Notierungen. Die Statistiken verraten uns, dass es in den vergangenen hundert Jahren durchschnittlich alle zwei Jahre eine Korrektur größer 10 % gab. Alle vier Jahre müssen wir mit einer Korrektur um mindestens 20 % rechnen und alle zehn Jahre sogar mit einem Crash, der Rücksetzer der Kurse von über 30 % mit sich bringt.

Diese Statistiken sind Durchschnittswerte. In den letzten vier Jahren waren die schweren Korrekturen sogar häufiger. So erleben wir in der nunmehr fast achtjährigen Historie des Alpha Star-Aktienfonds nach den Jahren 2018 und 2020 derzeit bereits die dritte Abwärtsphase in einer Größenordnung von ca. 20 %. Der Alpha Star-Dividendenfonds hat diese drei großen Korrekturen seit seiner Auflage Ende 2017 sogar in nicht einmal fünf Jahren mitgemacht.

Dennoch sind die Kurse an den Aktienmärkten langfristig noch immer gestiegen und die der Alpha Star-Fonds sogar noch deutlicher. Der Grund: Über einen mittel- und langfristigen Zeitraum steigern gute Unternehmen ihre Gewinne, und Gewinne sind der Treibstoff für steigende Aktienkurse. Das ist deshalb so, weil sie der Maßstab sind, anhand derer Unternehmen bewertet werden. Als Aktionäre sind wir Mit-eigentümer von Unternehmen, weshalb der Gewinn für uns die relevante Messgröße ist.

Steigen die Gewinne, steigt auch der Wert eines Unternehmens. Diese Bewertung anhand der Gewinne mag Anleger in unsicheren Zeiten kurzfristig nicht interessieren und die Kurse unter Druck bringen. Oftmals sind das jedoch emotionale Reaktionen, die sich von der Realität abgekoppelt abspielen. Sobald die Nervosität aus den Märkten weicht, setzt die Rationalität wieder ein und Investoren fangen wieder damit an, Gewinne als Maßstab heranzuziehen.



Europa-Strategie

Erhalten Sie alle wesentlichen Updates zum Start unserer Europa-Strategie und tragen Sie sich ein auf:

www.alpha-star-aktienfonds.de/europa/

Dies wissend, gibt es zwei wichtige Dinge, die wir tun können, um unsere Rendite zu optimieren. Das Wichtigste ist, nicht wie viele andere in Panik zu verkaufen. Wenngleich die Situation derzeit in vielen Aspekten schwierig ist (Inflation, Krieg, Zinssteigerungen, Lieferschwierigkeiten etc.), werden die Zeiten ruhiger werden und die Emotion wird der Ratio weichen.

Vielmehr sehen wir diese Phasen der Unsicherheit als Chance, wachstumsstarke und chancenreiche Unternehmen zu deutlich günstigeren Preisen zu kaufen. Hiermit haben wir in den Alpha Star-Fonds im Mai bereits begonnen und rund 5 % des Cashs investiert. Mit jeweils 10 % Cashquote in beiden Fonds haben wir darüber hinaus aber noch ausreichend Spielraum, um weiter zu investieren, sollte sich die Abwärtsphase noch länger hinziehen.

Der zweite wichtige Punkt ist, dass diese Nachkäufe oder Neukäufe nur in Unternehmen erfolgen, die tatsächlich auch Wachstum aufweisen. Es sollten also Unternehmen sein, die in zukunftssträchtigen Branchen aktiv sind, bereits heute eine starke Marktstellung innerhalb dieser Bereiche einnehmen und dementsprechend eine starke Rentabilität aufweisen. Zudem ist es vor allem in Zeiten schwieriger Umfeldbedingungen wichtig, in Unternehmen zu investieren, die nicht verschuldet sind. Unternehmen ohne Abhängigkeit von Banken oder anderen Fremdkapitalgebern haben selbst in sehr schwierigen Marktphasen eine deutlich geringere Wahrscheinlichkeit, in ernsthafte Schwierigkeiten zu geraten.

Wenngleich niemand wissen kann, wie lange eine Korrektur andauern wird, können wir uns dessen sicher sein, dass sie enden wird. Nach diesem grundlegenden Mechanismus des Marktes zu handeln ist der wichtigste Baustein, um mittel- und langfristig erfolgreich in Aktien zu investieren. Bei den Alpha Star-Fonds haben wir nicht nur einen konkreten Plan, welche Unternehmen wir zu gegebenen Preisen erwerben möchten, sondern auch einen ausreichenden Liquiditätsbestand, um diesen Plan umzusetzen. Darüber hinaus wissen wir, wie wir zusätzliche Liquidität freisetzen wollen, sollte die Korrektur länger dauern. In jedem Szenario zielen wir darauf ab, die Positionierung der Depots zu optimieren, um zu dem Zeitpunkt, an dem der Tiefpunkt durchschritten ist, bestmögliche Ausgangsbedingungen für die nächste Aufwärtsphase zu haben.



Aktien und Inflation

Kolumne

Von **Felix Gode**, CFA
Alpha Star Fonds-Advisor



Im Mai 2022 lag die Inflationsrate in Deutschland bei 7,9 % und damit so hoch wie zuletzt in den 70er Jahren. Neben der jahrelangen Politik des billigen Geldes haben auch Corona und jüngst der Ukraine-Krieg zu dieser dramatischen Verschärfung der Geldentwertung in den vergangenen Monaten beigetragen. Dass die hohe Inflation nur temporär sein wird, davon haben mittlerweile auch die obersten Währungshüter Abstand genommen.

Wir müssen uns also darauf einstellen, dass wir es über eine längere Zeit hinweg mit steigenden Preisen oder zumindest erhöhten Preisniveaus zu tun haben werden. Der beste Schutz in diesen Zeiten ist es, in Aktien zu investieren. Unabhängig davon, wie stark die Zinsen in den kommenden Quartalen steigen werden, werden die Realzinsen, also Zinsen abzüglich Inflation, voraussichtlich negativ bleiben. Zinsprodukte wie Anleihen sind daher keine adäquate Alternative. Gute Unternehmen haben hingegen gute Chancen, Wertsteigerungen zu generieren und damit Vermögen zu schützen oder zumindest zu erhalten. Das wird aber nicht allen Unternehmen gelingen. Daher ist es wichtig zu überlegen, in welchen Unternehmen man investiert ist.

Umsatzaspekte

Wichtigster Aspekt ist zunächst einmal, dass die steigenden Preise an die Kunden weitergereicht werden können. Denn wenn die Kunden nicht bereit sind, höhere Preise in Kauf zu nehmen, werden Gewinnspannen des Unternehmens aufgrund der gleichzeitig steigenden Kosten schnell erodieren. Diese Überlegung liegt zwar auf der Hand und wird in diesen Tagen viel bemüht, ist in der Praxis jedoch oftmals nicht ganz trivial. Die meisten Unternehmen können gewisse Preissteigerungen in irgendeiner Form weiterreichen, weshalb wir im Jahr 2022 wahrscheinlich bei vielen Unternehmen auch eine

gute Umsatzentwicklung sehen werden. Viele Unternehmen können dies jedoch nur mit einem Zeitversatz tun, etwa wenn das Unternehmen in längerfristigen Projekten engagiert ist, bei denen zuvor feste Preise vereinbart wurden. Es bleibt dann zunächst auf den steigenden Kosten sitzen und kann die höheren Preise nur für neue Aufträge weiterreichen.

Viel entscheidender ist jedoch, dass ein Unternehmen trotz Inflation keinen Mengenverlust hat. Selbst wenn es weniger Mengen verkauft, können die Umsatzerlöse im Zuge der erhöhten Preise steigen, wenn sie an Kunden weitergereicht werden können. Diese erhöhten Umsatzerlöse sind dann jedoch nicht hilfreich, weil die Kosten ebenfalls zulegen. Das gilt schon gar nicht dann, wenn die Kosten überproportional steigen. Die Kosten je verkaufter Einheit (Stückkosten) steigen in diesem Fall und belasten die Rentabilität. Hat z. B. ein Maschinenbauer letztes Jahr 10 Maschinen à 1 Mio. € verkauft und verkauft dieses Jahr nur 8 Maschinen à 1,5 Mio. €, hat er zwar 20 % mehr Umsatz, aber die Kosten pro Maschine sind womöglich durch die erhöhten Preise für Materialien, Personal etc. deutlich gestiegen. Damit ist der erhöhte Umsatz nur bedingt wertschöpfend. Wichtiger als das absolute Umsatzvolumen ist es daher, auf die Mengen, Stückzahlen etc. zu schauen.

Grundsätzlich lässt sich zudem sagen, dass Unternehmen im Vorteil sind, deren Produkte notwendigerweise benötigt werden. So können Preise für die meisten Grundnahrungsmittel unmittelbar an die Kunden weitergereicht werden. Im Vorteil sind auch Unternehmen, die Produkte verkaufen, für die es einen transparenten Marktpreis gibt. Ölunternehmen müssen nicht über den Preis verhandeln. Schwierig ist es hingegen für Unternehmen, deren Verkaufspreise fest verhandelt sind. So sind z. B. die Preise für Medika-

mente oder viele Medizinprodukte gesetzlich reguliert oder fest verhandelt. Bis Anpassungen zum Tragen kommen, kann es daher lange dauern. Bei gleichzeitig steigenden Herstellungspreisen können die Gewinnspannen so schnell unter Druck geraten.

Kostenaspekte

Manche Preise steigen schneller, bei anderen dauert die Anpassung nach oben länger. So werden Kosten für steigende Rohstoffe und andere Vorprodukte meist direkt spürbar. Andererseits dauert es bei den Personalkosten häufig etwas länger, bis diese steigen, weil sie oftmals in Arbeitsverträgen langfristig vereinbart sind.

Insofern stellt sich bei der Betrachtung von Unternehmen die Frage nach der Kostenstruktur. Unternehmen, die hohe Anteile der Kosten für Rohstoffe oder Vorprodukte aufwenden oder die eine hohe Fertigungsintensität aufweisen, werden steigende Kosten schnell spüren. Auch auf Unternehmen mit hohen Frachtkosten oder energieintensive Unternehmen haben erhöhte Kosten direkte Auswirkungen.

Bei den Personalkosten stellt sich die Frage, wo diese entstehen. Fallen sie in Ländern an, in denen die Löhne ohnehin sehr stark steigen (z. B. Osteuropa, Indien), ist das für Unternehmen eher nachteilig, als wenn der Großteil der Mitarbeiter in Ländern aktiv ist, in denen ohnehin schon hohe Lohnniveaus bestehen (z. B. Schweiz, Schweden). Auch Branchen mit starken gewerkschaftlich organisierten Berufsgruppen wie der Stahlindustrie oder der chemischen Industrie sind benachteiligt, weil Lohnerhöhungen durch die Gewerkschaften im Zweifel schneller durchgesetzt werden können. Dagegen sind Lohnkosten in Bereichen mit einer ohnehin guten Bezahlung weniger stark betroffen. Zu nennen sind hier z. B. Berufsgruppen wie Softwareentwickler oder Ingenieure.

Nicht zuletzt ist davon auszugehen, dass die Inflation die Zinsen steigen lassen wird. Das sehen wir bereits jetzt. Daher sind Unternehmen im Nachteil, die in hoher Frequenz auf Fremdkapitalfinanzierung zurückgreifen. Es ist davon auszugehen, dass es z. B. Immobilienentwickler oder Private-Equity-Unternehmen in Zukunft schwieriger haben werden. Günstig ist Inflation hinge-

gen für Unternehmen, die langfristig mit Fremdkapital finanziert sind. Sofern sie in der Lage sind, die steigenden Preise weiterzureichen und tatsächlich höhere Cashflows zu generieren, wird die Rückzahlung der Kredite einfacher, da die Rückzahlungssummen trotz Inflation unverändert bleiben.

Welche Unternehmen kaufen?

Wir sollten in der Phase der Inflation entweder in Unternehmen investieren, die Produkte produzieren, auf die niemand verzichten kann, oder in Unternehmen, die in strukturellen Wachstumsbranchen aktiv sind, d. h. in Branchen, die unabhängig von den Rahmenbedingungen Wachstum aufweisen werden. Zu nennen sind hierbei z. B. Unternehmen aus den Bereichen Digitalisierung, Energiewende oder Unternehmen, die zur Sicherung der nationalen Sicherheit beitragen.

Idealerweise helfen diese Unternehmen ihren Kunden gleichzeitig dabei, selbst effizienter zu werden und Kosten zu reduzieren. Ein Kunde wird dann bereit sein, auch höhere Preise zu bezahlen, wenn dafür anderweitig mehr Kosten eingespart werden können. Digitalisierungslösungen oder Energiesparlösungen sind hierfür gute Beispiele.

Wichtig ist es, in diesem Zusammenhang auch auf die Kundenstruktur zu schauen. Unternehmen mit Kunden, die selbst Probleme mit der Inflation bekommen, sind schnell durch ausbleibende Umsätze betroffen. An dieser Stelle sind auch Unternehmen eine gute Wahl, deren Kunden der Staat oder staatliche Einrichtungen sind bzw. von staatlichen Förderungen profitieren.

Zudem sind Unternehmen mit einer schlanken Kostenstruktur und einer niedrigen Wertschöpfungstiefe zu bevorzugen, die zugleich einen niedrigen Anteil an marktpreisabhängigen Inputkosten haben (wenig Rohstoffe, Energie, Transport etc.). Im Vorteil sind Unternehmen mit langfristig vereinbarten Kosten (z. B. Arbeitskosten im hochqualifizierten Bereich) und mit einer hohen intellektuellen Wertschöpfung. Zu erkennen sind diese Unternehmen häufig an einer hohen Rohermarge sowie einer insgesamt hohen Gewinnmarge.

Aktienfonds-Depot

Stand: **31.05.2022**, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Gesamtrendite*
2G Energy AG	A0HL8N	30.05.2016	41,35	111,00	175,3%
Amadeus Fire AG	509310	30.09.2019	126,71	135,20	8,1%
Atoss Software AG	510440	08.11.2019	79,82	141,60	82,6%
Eckert & Ziegler AG	565970	23.06.2015	51,61	44,50	-12,6%
Endor AG	549166	29.03.2021	19,55	14,60	-23,1%
EQS Group AG	549416	05.02.2020	15,12	30,40	101,0%
Fabasoft AG	922985	29.01.2019	23,66	23,30	1,7%
GK Software SE	757142	25.01.2021	109,37	142,80	30,6%
IVU AG	744850	09.10.2014	7,41	16,94	128,7%
LPKF Laser & Electronics AG	645000	07.08.2019	16,72	11,70	-29,6%
Masch. Bert. Hermle AG	605283	23.11.2020	274,24	230,00	-14,9%
MBB SE	A0ETBQ	29.10.2020	81,79	119,80	48,3%
Mensch & Maschine SE	658080	03.01.2017	31,12	53,00	75,4%
Nexus AG	522090	10.05.2022	50,82	55,00	8,2%
PVA Tepla AG	746100	25.03.2020	17,84	25,14	40,9%
Schoeller-Bleckmann AG	907391	29.10.2020	25,65	62,60	146,1%
secunet Security Networks AG	727650	15.04.2019	198,93	346,50	77,4%
STO SE & Co. KGaA	727413	18.10.2017	113,49	169,00	63,2%
Stratec Biomedical AG	STRA55	31.03.2020	85,92	104,40	23,8%
VAT Group AG	A2AGGY	24.02.2022	319,67	283,07	-11,4%

24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot/

*Bei Renditen auf dieser Seite wurden bereits alle auf Fondsebene anfallenden Kosten abgezogen.
Alle Transaktionen des Depots werden erst nach kompletten Abschluss des Kaufs oder Verkaufs im Depot dargestellt.

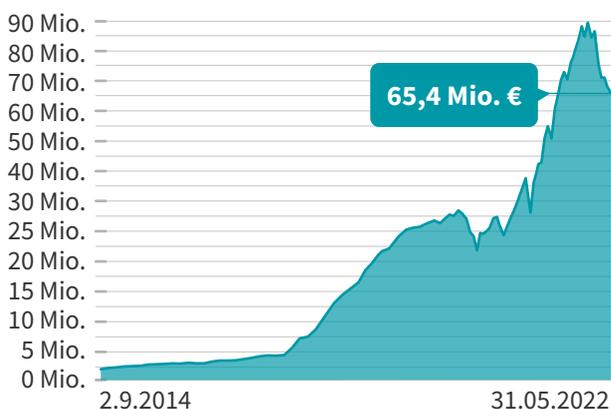


REFINITIV LIPPER FUND AWARDS

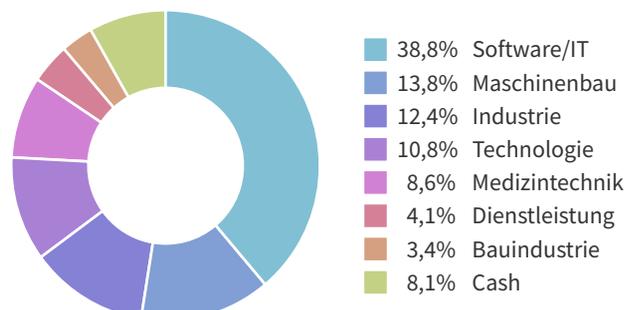


MountainView FUND AWARD 2021

Aktienfonds-Volumen seit Auflage in €



Branchenverteilung des Alpha Star Aktien¹



Stand: **31.05.2022**, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Alpha Star Dividenden

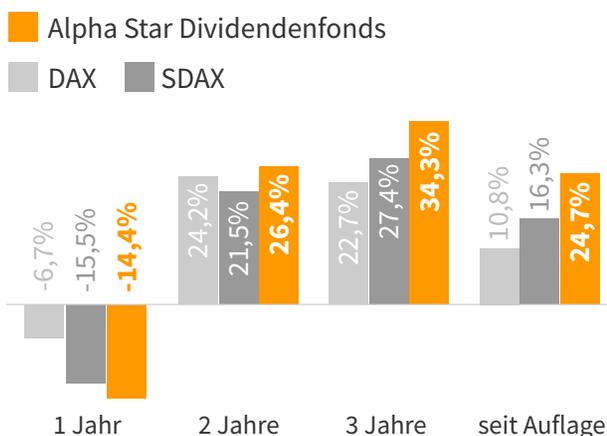
WKN
HAFX8L

MORNINGSTAR ★★★★★
Rendite über Durchschnitt
Risiko Durchschnitt

Chart seit Auflage: 20.10.2017 bis 31.05.2022¹



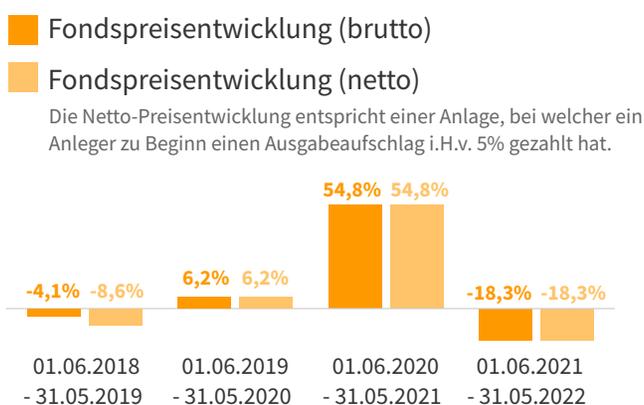
Wertentwicklung gegenüber dem DAX & SDAX



Quartalsweise Dividendenausschüttungen

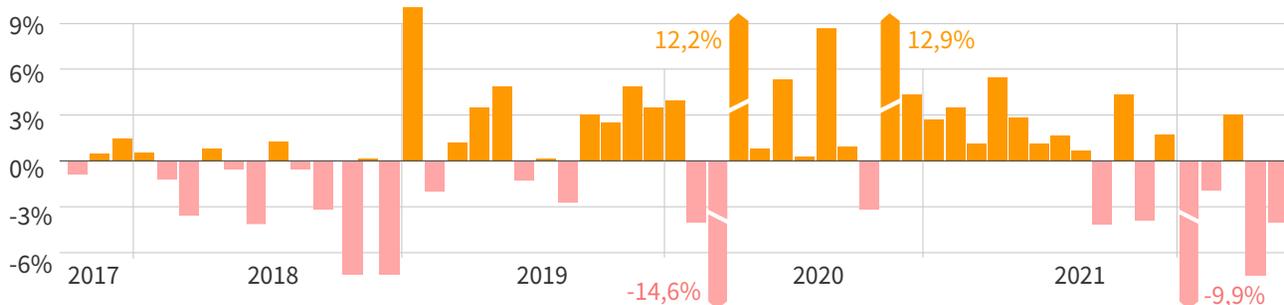
	Januar	April	Juli	Oktober
2018		1,0% 0,97€	1,1% 0,97€	1,1% 0,97€
2019	1,3% 0,97€	1,0% 0,83€	1,0% 0,87€	1,1% 0,90€
2020	1,0% 0,92€	1,2% 0,90€	1,0% 0,90€	1,0% 1,00€
2021	1,0% 1,15€	1,0% 1,25€	1,0% 1,35€	1,0% 1,35€
2022	1,0% 1,35€	1,2% 1,35€		

Historische Wertentwicklung bis 31.05.2022^{1,2}



Monatsrenditen¹

35 positive Monate 21 negative Monate



Jahr	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	Jahr
2017										-0,8%	0,5%	1,4%	1,1%
2018	0,6%	-1,2%	-3,6%	0,8%	-0,5%	-4,2%	1,3%	-0,4%	-3,1%	-7,4%	0,1%	-7,5%	-23,2%
2019	11,5%	-2,1%	1,2%	3,3%	4,9%	-1,2%	0,1%	-2,8%	3,0%	2,5%	4,9%	3,3%	31,8%
2020	4,0%	-4,1%	-14,6%	12,2%	0,8%	5,6%	0,3%	8,4%	1,0%	-3,1%	12,9%	4,4%	27,7%
2021	2,8%	3,4%	1,1%	5,7%	2,9%	1,1%	1,6%	0,6%	-4,1%	4,4%	-3,8%	1,7%	18,3%
2022	-9,9%	-1,9%	3,0%	-7,6%	-4,1%								-19,3%
													24,7%

Renditen auf dieser Seite werden inkl. aller ausgeschütteten Dividenden dargestellt. Alle auf Fondsebene anfallenden Kosten wurden bereits abgezogen.

Dividendenfonds-Depot

Stand: **31.05.2022**, Die Portfoliozusammensetzung kann sich zwischenzeitlich geändert haben.

Depotwert	WKN	Kaufdatum	Kaufkurs	Kurs	Gesamtrendite*
Amadeus Fire AG	509310	23.10.2017	132,00	135,20	6,9%
Atoss Software AG	510440	11.11.2019	130,08	141,60	11,1%
Eckert & Ziegler AG	565970	28.11.2018	50,76	44,50	-11,9%
Endor AG	549166	07.06.2021	22,04	14,60	-31,5%
Envitec Biogas AG	A0MVLS	20.09.2018	15,11	34,70	135,2%
Fabasoft AG	922985	19.02.2019	33,24	23,30	-28,6%
Frequentis AG	A2PHG5	03.02.2021	21,13	29,40	39,5%
Fr. Vorwerk SE	A255F1	15.12.2021	30,23	30,05	-0,6%
Inficon Holding AG	588714	01.03.2022	997,17	813,76	-17,4%
init SE	575980	17.04.2019	32,85	25,00	-21,3%
Kardex AG	A0RMWK	01.03.2022	215,66	170,50	-20,0%
Masch. Bert. Hermle AG	605283	29.10.2020	261,84	230,00	-11,2%
MBB SE	A0ETBQ	07.06.2021	135,08	119,80	-10,6%
Mensch & Maschine SE	658080	30.08.2019	52,37	53,00	2,5%
pferdewetten.de AG	A2YN77	26.05.2020	13,79	14,65	5,9%
PSI Software AG	A0Z1JH	07.02.2022	40,36	32,30	-19,1%
secunet security networks AG	727650	10.05.2022	341,02	346,50	2,9%
STO SE & Co. KGaA	727413	23.10.2017	129,49	169,00	37,1%
VARTA AG	A0TGJ5	26.04.2021	118,17	83,14	-28,7%
VAT Group AG	A2AGGY	24.02.2022	306,44	283,07	-6,6%

24h Live-Depot: www.alpha-star-aktienfonds.de/depot-dividenden/

*Renditen auf dieser Seite werden inkl. aller ausgeschütteten Dividenden dargestellt. Alle auf Fondsebene anfallenden Kosten wurden bereits abgezogen. Alle Transaktionen des Depots werden erst nach kompletten Abschluss des Kaufs oder Verkaufs im Depot dargestellt.

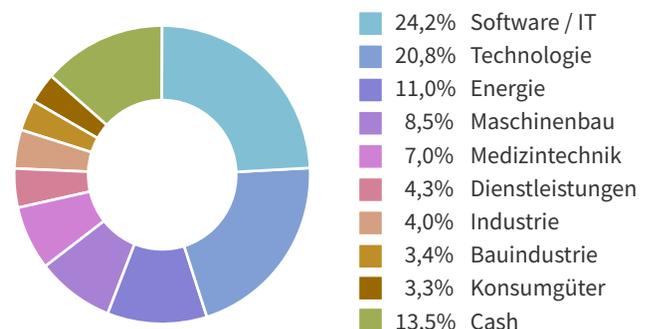


3 Jahre

Dividendenfonds-Volumen seit Auflage in €



Branchenverteilung des Alpha Star Dividenden¹

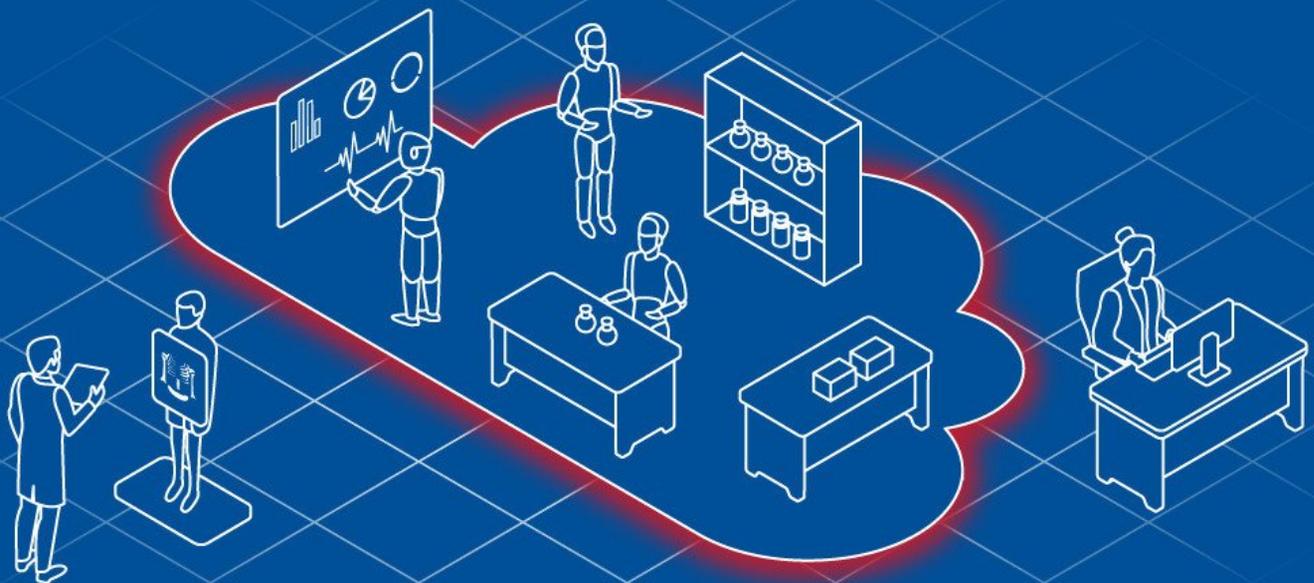


Nexus AG

nexus | ag

Die Nexus AG entwickelt Softwarelösungen für den internationalen Gesundheitsmarkt. Dabei verfügt das Unternehmen über eine breite Produktpalette, die nahezu alle Funktionsanforderungen von Krankenhäusern, Psychiatrien, Reha- und Diagnostikzentren innerhalb der eigenen Produktfamilien abdecken kann.

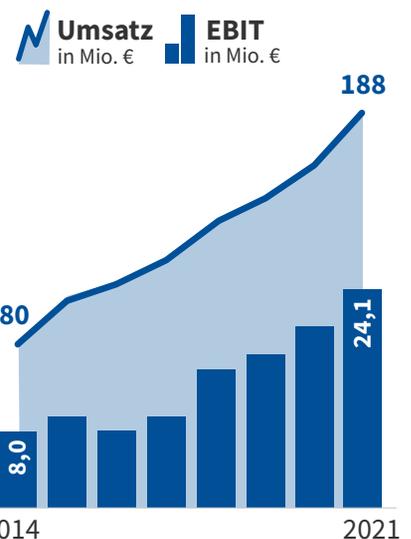
WKN	522090
ISIN	DE0005220909
Mitarbeiter	1.500
Börsenwert	770 Mio. €
Zentrale	Donaueschingen



Profiteur von Veränderung

Die Corona-Pandemie hat uns schmerzlich vor Augen gehalten, wie rückständig die Digitalisierung im Gesundheitsbereich hierzulande noch ist. Um das zu ändern, wurde das Krankenhauszukunftsgesetz auf den Weg gebracht, das Krankenhäusern 4,3 Mrd. € zur Verfügung stellt, um entsprechende

Softwaresysteme anzuschaffen. Setzen Krankenhäuser keine Digitalisierungsmaßnahmen um, drohen ihnen sogar Strafzahlungen. Auch andere Länder wie Frankreich, Spanien oder die Niederlande haben vergleichbare Programme initiiert. Nexus sollte als eines der führenden Unternehmen für Krankenhaussoftware davon profitieren.



Risikohinweise

Prognoserisiko

Die Anlageentscheidungen basieren auf Markt- und Konjunkturerwartungen sowie auf Kursprognosen, deren Eintritt ungewiss ist.

Markt- und Kursrisiko

Die Kurs- oder Marktwertentwicklung von Finanzprodukten hängt insbesondere von der Entwicklung der Kapitalmärkte ab, die von der allgemeinen Lage der Weltwirtschaft sowie den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Ländern beeinflusst wird. Sind an den internationalen Börsen Kursrückgänge zu verzeichnen, wird sich dem kaum ein Fonds entziehen können. Das Marktrisiko kann umso größer werden, je spezieller der Anlageschwerpunkt des Fonds ist, da damit regelmäßig der Verzicht auf eine breite Streuung des Risikos verbunden ist.

Konzentrationsrisiko

Risiken können dadurch entstehen, dass eine Konzentration der Anlage in bestimmte Vermögensgegenstände oder Märkte erfolgt.

Performance-Risiko

Eine positive Wertentwicklung kann mangels einer von einer dritten Partei ausgesprochenen Garantie nicht zugesagt werden.

Währungsrisiko

Der Fonds kann in Wertpapiere anlegen, die auf örtliche Währungen lauten, und er kann Barmittel in solchen Währungen halten. Demgemäß haben die Wertschwankungen solcher Währungen gegenüber dem Euro eine entsprechende Auswirkung auf den Wert des Fonds in Euro. Schließlich können bei Engagements in Währungen außerhalb des Euros auch Währungsverluste entstehen, darüber hinaus besteht bei diesen Anlagen ein sogenanntes Transferrisiko.

Steueränderungsrisiko

Die steuerlichen Rahmenbedingungen können sich durch Gesetzesänderungen/Änderungen in der Verwaltungspraxis künftig anders darstellen.

Liquiditätsrisiko

Die Anlage in Aktien mit niedriger Marktkapitalisierung birgt größere Liquiditätsrisiken als eine Anlage in Standardwerte

Weitere Informationen zu den mit dem Fonds in Verbindung stehenden Risiken finden Sie im Verkaufsprospekt: www.alpha-star-aktienfonds.de/go/verkaufsprospekt

Hinweise zu Angaben in diesem Magazin

Quelle der Renditeangaben: Hauck & Aufhäuser via <https://www.hauck-aufhaeuser.com>

¹ Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung!

² Erläuterungen und Modellrechnung; Annahme: Ein Anleger möchte für 1.000,00 EUR Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von 5,00% muss er dafür 1.050,00 EUR aufwenden. Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fonds-Ebene anfallenden Kosten, die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag; weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten). Da der Ausgabeaufschlag nur im 1. Jahr anfällt unterscheidet sich die Darstellung brutto/netto nur in diesem Jahr. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden ab und kann künftig Änderung unterworfen sein. Aussagen zur Besteuerung stellen keine Rechts- oder Steuerberatung dar. Jedem Anleger wird deshalb empfohlen, sich über seinen Steuerberater hinsichtlich seiner persönlichen steuerlichen Behandlung bei einer Anlage in diesen Fonds beraten zu lassen.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine Werbeunterlage. Es dient ausschließlich Informationszwecken und stellt keine Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Fondsanteile dar. Anlageentscheidungen sollten nur auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsunterlagen (Wesentliche Anlegerinformationen, Verkaufsprospekt, Jahres- und Halbjahresberichte) getroffen werden, die auch die allein maßgeblichen Vertragsbedingungen enthalten. Die Verkaufsunterlagen sind zudem im Internet unter www.alpha-star-aktienfonds.de erhältlich. Aufgezeigte Wertentwicklungen aus der Vergangenheit lassen nicht zwingend Schlüsse auf zukünftige Entwicklungen zu. Sofern Aussagen über Renditen, Kursgewinne oder sonstige Vermögenszuwächse in diesem Dokument getätigt werden, stellen diese lediglich Prognosen dar, für deren Eintritt wir keine Haftung übernehmen. Trotz sorgfältiger Erstellung dieses Dokuments wird keine Haftung für Vollständigkeit, Zuverlässigkeit oder Genauigkeit der Informationen übernommen. Dies gilt insbesondere für rechtliche und steuerliche Komponenten der Darstellung.

Impressum

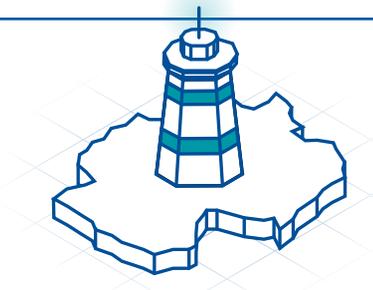
V.i.S.d.P.: Gero Gode
Herausgabe im Juni 2022

Alpha Star Management GmbH
Ludwigstraße 1
86150 Augsburg

Konditionen beider Fonds

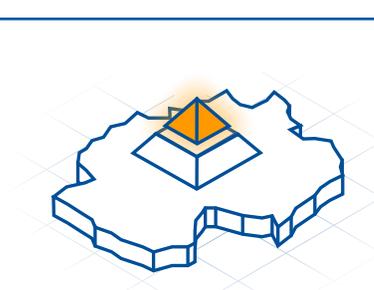
Ausgabeaufschlag	bis zu 5,00%	Verwahrstellenvergütung	0,1% p.a.
Vertriebsvergütung	0,9% p.a.	Managementvergütung	0,8% p.a.
Verwaltungsvergütung	0,3% p.a.	Erfolgsabhängige Vergütung	10% (ewige Highwatermark)

Alpha Star



Alpha Star Aktien
Aktienfonds für Wachstum
im Deutschen Mittelstand

WKN
HAFX64
SOFT CLOSING



Alpha Star Dividenden
Aktienfonds für Wachstum
und Substanz in Deutschland

WKN
HAFX8L
OFFEN

Europa-Strategie in Planung

Sommer 2022



Aktien aus Deutschland, Österreich und Schweiz bieten Investments in einem politisch stabilen und bekannten Umfeld.



Innovative Unternehmen fokussieren sich auf die Marktführung in stark wachsenden Marktnischen.



Konzentriertes Portfolio für ausreichende Diversifikation ohne Kompromisse eingehen zu müssen.



Solide Bilanzen mit geringer Verschuldung und stetig steigende Gewinne als Qualitätskriterium.



Unternehmen aus dem Mittelstand lassen sich bis ins Detail durchleuchten und haben mehr Potenzial als Konzerne.



Ein erfolgreiches Management vereint die Stärke eines starken Marktes mit den Möglichkeiten eines Unternehmens.



Günstige Bewertungen machen ein gutes Unternehmen erst zum Kauf. Im guten Einkauf liegt der Gewinn.



Das Fondsmanagement setzt auf **langfristigen Wertzuwachs** stabiler Unternehmen.

Fragen zu den Alpha Star-Fonds?

www.alphastar.de



Justin Kennard

Ansprechpartner für Vermittler,
Berater und Vertriebspartner

jk@alpha-star-aktienfonds.de
0821-2070 954-11



Gero Gode Geschäftsführer

Ansprechpartner für
Privatkunden & Unternehmer

gg@alpha-star-aktienfonds.de
0821-2070 954-5

Alpha Star Management GmbH
Ludwigstraße 1
86150 Augsburg



Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001

